

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

291 (27.6.1929) Morgenausgabe

demokratie nicht von irgend welcher Gegnerschaft gegen die Land- wirtschaft leiten lasse. (Widerpruch rechts.) Als der Redner er- klärte, die Betriebsmethoden unseres Bauernstandes seien durchaus rückständig, erhob sich großer Lärm.

Abg. Langen (Dem.) bedauerte, daß diese Fragen nicht schon vor fünf Monaten beraten werden konnten. In einer aus fünf Par- teien bestehenden Koalition sei natürlich die Verständigung nicht so schnell zu erzielen.

Abg. Diez (Ztr.) gab zu, daß in den landwirtschaftlichen Be- trieben noch manche Vervollkommnungen möglich sind, aber der deutsche Ackerbauer brauche den Vergleich mit anderen nicht zu scheuen, auch nicht mit jenen der Vereinigten Staaten.

Nach einer Mitteilung des Präsidiums ist der zu Beginn der Sitzung eingereichte Antrag der Regierungsparteien, der an die Stelle der vom Ausschuss vorgeschlagenen Wiederinkraftsetzung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes treten sollte, und der lediglich eine Begrenzung der in der Verordnung über Einfuhrerleichterungen für Fleisch vorgesehenen Erleichterungen für die Einfuhr von Lebern bis Ende 1933 vorzäh, von den Antragstellern wieder zurückgezogen worden.

Abg. Stubbendorf (Dnt.) schiederte die Preisentwicklung der Kartoffeln und verlangte höhere Schutzgölle, um die Kartoffeleinfuhr aus Holland und Polen zu beschränken.

Reichsernährungsminister Dietrich betonte nochmals, daß die Regierung von dem jetzigen zollfreien Ge- frierfleischkontingent nicht abgehen könne. Wenn § 12 des Fleisch- beschaugesetzes auch nicht die Einfuhr vollständig ausschließe, so er- schwere er sie doch durch die Vorschrift, daß die Tiere nur in Häuten und im Zusammenhang mit den inneren Organen eingeführt werden dürfen. Wenn wir dauernd nur auf die agrarischen Sondergruppen angewiesen wären und nicht ihre Vertretung in den großen politi- schen Parteien hätten, dann wäre für die Landwirtschaft wenig zu erreichen. Alle Parteien wissen, so fuhr der Minister fort, daß ich mich eifrig bemüht habe, Verhandlungen im schwedischen und dänischen Han- delsvertrag zu erreichen.

Es darf doch nicht vergessen werden, daß wir in der neuen Re- gierung ein umfassendes Hilfsprogramm auf lange Sicht für die Landwirtschaft aufgestellt und uns mit größtem Eifer für ihre Wünsche eingesetzt haben. Wenn das von Ihnen (nach rechts) geleugnet wird, so erwarten wir, daß der gesunde Sinn der Bauernschaft nicht auf das hereinfallen wird, was hier aus Populäritätshascherei und postfischer Agitationsucht von Ihnen gepredigt wird (Unruhe rechts).

Abg. Bergmann (Soz.) trat für die Erleichterung der Einfuhr von Gefrierfleisch ein. Durch Viehzölle werde der Fleischverbrauch gekürzt.

Abg. Hienke (Komm.) protestierte nochmals gegen die Zoll- erhöhungen.

Damit schloß die Aussprache.

Dann fanden

die Abstimmungen über die Zollerhöhungen und andere landwirtschaftliche Fragen statt. Zunächst wurde nament- lich abgestimmt über die vom Ausschuss beantragte Wiederherstellung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes. Dafür stimmten geschlossen nur Deutsche, Nationalistische, Wirtschaftspartei und die Bauernparteien, während die Mittelparteien nicht ganz einheitlich stimmten. Der Ausschuss- antrag wurde mit 245 gegen 162 Stimmen bei 4 Enthaltungen unter lebhaften Psalmen der Rechte, die aus der Mitte mit Beifall beantwortet wurden, abgelehnt.

Angenommen wurde der Antrag mit Dänemark in Verhand- lungen einzutreten, um die Einfuhr von Rindfleisch und Rindfleisch in den Monaten August bis November einzustellen.

Die Ausschussanträge über Erhöhung des Kartoffelzolls und des Futtermittelzolls wurden gegen Sozialdemokraten und Kommunisten ge- nommen, ebenso die Entschlüsse, wonach die Zollsätze für Mol- dereiprodukte neu geregelt werden sollen.

Nach den Abstimmungen kam es zu einem kleinen Zwischenfall. Auf der öffentlichen Tribüne erhob sich ein Mann, um laut gegen die Abstimmungen zu protestieren. Die Bauern wollten ihr Recht haben und er fordere das Haus auf, auch die Notlage des Bauernstandes zu berücksichtigen. Nach kurzem Widerstand wurde der Außer von der Tribüne entfernt.

Das Haus ging über zur dritten Beratung des Gesamtetats.

Abg. Dr. Reichert (Dnt.) fragte den Finanzminister, wie es mit der vom Reichstag geforderten Denkschrift über Sparmaß- nahmen bei den einzelnen Ressorts stehe.

Nach kurzer Aussprache wurde ein Antrag angenommen, der das Staatsministerium ersucht, über die weiteren Ergebnisse der

Bereinschaffung des Polizeiverordnungsrechts dem Landtag bis zum 1. April 1930 zu berichten.

Es folgte die Beratung des deutschnationalen Antrags auf Auf- hebung des richterlichen Disziplinargesetzes und Wiederherstellung der alten Bestimmungen. Der Ausschuss hatte den Antrag bekanntlich abgelehnt.

Abg. Dr. Kaufmann (Dnt.) trat in längeren Ausführungen für den deutschnationalen Antrag ein.

Abg. Kuttner (Soz.) erklärte, daß die jetzigen Bestimmungen eine Notwendigkeit seien, da die Gerichte in der Frage des Schutzes der Republik verlagert hätten.

Der deutschnationalen Antrag wurde darauf abgelehnt.

Das Haus befaßte sich dann mit einem kommunistischen Antrag auf Änderung der Fürsorgeerziehung, der u. a. die Aufhebung aller privaten Fürsorgeanstalten fordert. Angenommen wurde nur die Bestimmung, wonach die behördlichen Fürsorgestellen ohne ausreichende Information und sachliche Stellungnahme der Erziehungsberechtigten und der Minderjährigen selbst nicht ein- greifen dürfen. — Danach befaßte sich das Haus erneut mit dem

Youngplan.

Abg. Reichert (Dnt.): Dr. Hilferding habe einen Anleiheresord aufgestellt. Durch den Youngplan werde die Etatgestaltung in den nächsten Jahren keineswegs verbessert. Auch dann würden die ge- samten Kriegskosten jährlich etwa fünf Milliarden betragen. Es bleibe nur der Ausweg der weiteren Verschuldung. In 200 deutschen Aktiengesellschaften lägen bereits 300 ausländische Auf- sichtsräte. (Hört, hört, rechts.) Neben der Verschuldung werde für die Erfüllung nur die Möglichkeit einer Senkung der Löhne und

Gehälter übrig bleiben, um die deutsche Wirtschaft konkurrenzfähig zu erhalten.

Abg. Schmidt-Stettin (Dnt.) kritisierte das Verhalten der Mehrheit gegenüber den Wünschen der Beamtenchaft. Die Ver- sprechungen seien nicht erfüllt oder monatelang verschleppt worden. Abg. Graf Reventlow (Nat.-Soz.) lehnte den Etat ab. Seine Partei könne nicht einem System Mittel bewilligen, das im Zeichen des in Permanenz erhobenen Landesverrats stehe.

Abg. Dr. Kütz (Dem.) zitierte gegenüber dem Vorredner das Wort Friedrichs III.: Der Antisemitismus ist die größte Schmach des Jahrhunderts!

Damit schloß die allgemeine Aussprache. Es folgte die Be- ratung der einzelnen Etats.

Das Haus setzte dann die 3. Beratung des Reichswahlrechts

fort.

Abg. Schöpflin (Soz.) verlangte die Erklärung zu den in einem Berliner Spätabendblatt erhobenen Vorwürfen, daß das Mini- sterium Millionen für unbrauchbare Saiten ausgegeben und die Verschwendung gefördert habe.

Ein Vertreter des erkrankten Reichswehrministers erwiderte, die Vorwürfe lägen weit zurück. Die eingeleitete Untersuchung sei noch nicht abgeschlossen, aber schon jetzt lasse sich sagen, daß die Vorwürfe stark übertrieben seien.

Nach 7 Uhr wurde die Weiterberatung auf Donnerstag 10 Uhr vertagt. — Ferner: Getreidefrage — Zuder- und Biersteuernote — Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen den Reichsaußen- minister.

Frankreich ist harträchtig.

Briand lehnt London als Konferenzort ab. / Das gespannte Verhältnis zwischen Poincaré und Macdonald.

F.H. Paris, 26. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Der englische Botschafter Sir William Tyrrell hatte heute vor- mittag eine lange Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand. Im Namen des Staatssekretärs im Foreign Office, Henderson, richtete Tyrrell die bestimmte Anfrage an Briand, ob die französische Regierung sich mit der Abhaltung der internationalen Konferenz, die den Youngplan ins Leben rufen soll, in London ein- verstanden erkläre. Die Antwort Briands lautete verneinend. Er verwies darauf, daß es der französischen Regierung aus innerpoliti- schen Rücksichten, insbesondere wegen des etwas gespannten Verhält- nisses zwischen Poincaré und Macdonald, das noch aus dem Jahre 1924 herrühre, nicht leicht möglich wäre, London als Konferenzort in Aussicht zu nehmen, zumal Poincaré unbedingt an der Konferenz teilnehmen müsse. Tyrrell erklärte, daß die deutsche Regierung sich bereits für London ausgesprochen hätte, worauf Briand die Ant- wort gab, daß Deutschland sicher gegen die Schweiz als Konferenzort nichts einzuwenden hätte. Die Beipredung verlief ergebnislos. Denn

in Paris ist man jetzt entschlossen, London als Konferenzort unter keinen Umständen zuzulassen.

wie auch bereits feststeht, daß die Konferenz unter keiner Bedingung im Monat Juli stattfinden könnte, denn der ganze Monat wird mit parlamentarischen Debatten über die Schuldenratifikation vergehen, wobei Poincaré und Briand unabwäglich sind. Man wird demnach die Kammermehrheit zur Schuldenratifikation veranlassen und sich erst nachher um den Youngplan kümmern.

Deutschlands Aussichten auf der bevorstehenden Konferenz sind dem heutigen „Temps“ zufolge als sehr gering zu bewerten.

In der Einleitung der Feststellungs- und Berührungskommission wird unbedingt festgehalten

und das offizielle Blatt erklärt, daß dies die notwendige Ergänzung des Locarnopaktes sei. Deutschland müsse kontrolliert werden, weil dies dem Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrages entspreche. Eine Kontrolle sei die wesentliche Vorbedingung der Sicherheit für Frank- reich. Sonst wäre die Rheinlandräumung für die Alliierten un- sicher. Daß der Youngplan nur für einige Jahre gelten könne, will der „Temps“ keineswegs wahr haben. Er stelle eine endgültige Regelung der Reparationsfrage dar und müsse vollständig durch- geführt werden. Sollte Deutschlands Wirtschaftslage sich verschlech- tern, dann müßte die Reichsregierung die notwendigen Sparmaß-

nahmen ergreifen, um überflüssige Ausgaben einzusparen. Denn in erster Linie müßten die Reparationen bezahlt werden. Würde Deutschland den Youngplan nicht ratifizieren, so würde der Dawesplan in Geltung bleiben. In dieser Auffassung stimmt das Blatt mit den Erklärungen des Reichsaußenministers Dr. Stresemann überein. Aufmerksam gemacht wird Dr. Stresemann darauf, daß er keine politischen Forderungen stellen dürfe, die die Alliierten nicht erfüllen könnten, denn sie wollten ihre eigenen Interessen nicht opfern und die Sicherheit Europas nicht gefährden.

Eröffnung des lutherischen Weltkongress.

II. Kopenhagen, 26. Juni. Der zweite lutherische Weltkongress wurde hier am Mittwoch vormittag durch einen Festgottesdienst in der Franziskanerkirche eröffnet. Um 10 Uhr erschien der König, von dem ein Ausschuss des Kongress, darunter Landesbischof Dr. Ahmele, Desuden und Freiherr von Pechmann-Wüchsen begleitet. Die Festpredigt hielt der Bischof von Seeland, Othenfeld, über das „Lutherische Erbe“. Der Redner führte aus, daß man sich zunächst auf den Besitz dieses Erbes besinnen, es dann aber auch bewahren müsse. Er schloß seine Predigt mit Segenswünschen für die Arbeit des Kongress. Der Predigt folgte der gemeinsame Gesang des „Ein feste Burg ist unser Gott“, das von den Teilnehmern in den Sprachen sämtlicher auf dem Kongress vertretenen Völker gesungen wurde. Deutschland ist mit etwa 150 Teilnehmern vertre- ten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interatentell.)

Donnerstag, den 27. Juni.

Vandestheater: Madame Butterfly. 19—22 Uhr. Radiosendungen: Konstantin: Die Versuchung. 19 Uhr. Katholisch-positive Predigt: Vortrag von Pater Hübner. 8 Uhr. Kirche und Zeitung im blauen Saal der „Drei Linden“. 8 Uhr. Kolonnen: Keine „Ensel am Urlaub“. 8 Uhr. Kaffee-Kabarett: Kaffee: Attraktionsprogramm. Kaffee-Debatte: Kaffee: Die Summieren der Kaffee. Kaffee-Kabarett: Kaffee und Satire als Kaffee. Der rote Kaffee. Kaffee-Kabarett: Kaffee und Satire als Kaffee. Der rote Kaffee. Kaffee-Kabarett: Kaffee und Satire als Kaffee. Der rote Kaffee.

Furtwängler dirigiert „Fidelio“.

Der große Tag des Mannheimer Theaterjubiläums

Christian Hertle.

Am zweiten Opernabend der Festwoche zum 150. Jubiläum er- schien Generalmusikdirektor Dr. Wilhelm Furtwängler am Pulte, um Beethoven's „Fidelio“ zu leiten. Mannheim hat seinen frühesten Opernabend nicht vergessen. Das Nationaltheater ist aus- gerollt, im Parkete sind die rund um die Stuhlreihen ziehenden Stehplätze, sind die Ausgänge beängstigt überfüllt. Man begrüßt Wilhelm Furtwängler, als er im Orchesterraum erscheint, begeistert, einmütig, man begrüßt ihn nochmals nach der Ouvertüre und läßt nach dem ersten Akt, dann aber auch nach der dritten Leonore-Ouvertüre, die zwischen dem zweiten und dritten Akt liegt, und zum Schluß donnernden Beifall durch das Haus dröhnen, der ihn immer wieder neben den Künstlern vor den Vorhang treten läßt. Ein theaterfreundliches, lustigfreudliches, in helle Begeisterung ver- setztes Publikum dankte für Außerordentliches, Unvergleichliches.

Wir haben eine unerhörte Aufführung. Wertvoll, Geistig. Jede Einzelheit kam im Orchester, von einigen markten Stellen im Holz, einem Versehen der gleichen Gruppe bei der dritten Leonore-Ouvertüre abgesehen, mit außerordentlicher Feinheit und Klarheit. Es herrschte hier eine Gesamtdisposition und ein Ausgeglichenheit. Furtwängler meidet das übliche Pathos, romantische Temporalitäten und leere Klangschmelgereien. Er ist beherrscht, übersehend und frei von subjektiven Auslegungen.

Wir haben eine magische Wirkungskraft in seiner Zeichen- gebung; die subjektive Macht der Persönlichkeit und eine phäno- menale Konzentrationsfähigkeit. Wieder können wir, wie im An- schluß an die Musikfeste in Baden-Baden und Heidelberg, die er mit seinem Berliner Philharmonischen Orchester gab, die klare und prächtige Geschlossenheit hervorheben, die unbedingt feststehenden Zeitmaße, die völlige Einsicht in den Organismus des Werkes. Es ist die Tragödie „Fidelio“, die er gestaltet, mit allem Nieder- gebeigsein und Leid, mit allem Aufschwung und Freudenjubel. Es ist die innere Dramatik, die er bringt mit dem Tiefblick der Seele, und zum Schluß mit einem unerhörten, ohne Ueberhebung gewonnenen Schwung. Wollten wir auf Einzelheiten eingehen, wir würden kein Ende finden und den wunderbaren Gesamteindruck nur auslockern. Es drängt uns aber, dem ausgezeichneten Orchester des Mannheimer Nationaltheaters, das auf eine hohe Tradition sieht und im nächsten Jahre ein bedeutames Jubiläum feiert, Anerkennung und Dank zu sagen. Möglicherweise wuchs es, wie man zu sagen pflegt, an diesem Festabend über sich selbst hinaus. Man be- achtete einen langsamen Aufstieg von der Ouvertüre durch den ersten Akt hindurch.

Neben Wilhelm Furtwängler stand wohl eine unserer besten Fidelio-Darstellerinnen und Sänginnen: Gertrud Binder- nagele. Durch das unvergessene Gastspiel des Mannheimer Na- tionaltheaters, ist sie auch in Karlsruhe bekannt. Sie führt eine sinnlich-warme, glänzend durchgebildete Stimme aus einer zwar weniger ergiebigen Tiefenlage in eine breit ausladende, leuchtende

Höhe. Wie sie singt, wie sie phrasiert, wie sie die Phrasen mit edlem Ausdruck erfüllt, das ist große Kunst. Ihr Rhythmus ist eine ruhende und zugleich heldische Frauengestalt, voll Leid und Ergriffenheit, zitternd um das Geheimnis, aber auch voll Auferstehung und Glaube in der großen Arie, in der einzigartigen Führung des zweiten und dritten Aktes. Sie bringt eine auf völligem Erfassen des Menschlichkeitsgehaltes fundierte Auffassung der Leonore, die ihre klanglichen Reflexe in der bestellten Wiedergabe des gesanglichen Teiles findet.

Für die Partie des Florestan hatte man einen Gast jugenogen; den berühmten Opern-, Lieb- und Oratorienänger Karl Erb (Ber- lin). Er sang die heilige Gesangsarie mit seinem hellen, feststehen- den, glänzend einer musikalisch-belebten Vortrag dienlich gemachten Tenor, und fand so den richtigen Ausdruck für Leiden und Freiheits- sehnsucht. Hans Bahling hatte wohl unter stimmlicher Indisposi- tion zu leiden, auch die Darstellung des von dämonischer Leiden- schaft getriebenen Gouverneurs schien uns nicht kraftvoll und finster genug; seine Kadaverie, die vom Pult her geradezu elementar ge- stellt wurde, verflüchtete sich auf der Bühne. Bei dem gütigen und hiebenden Rocco, geboten durch Wilhelm Fentz, fürte im Dialog (der auch bei den übrigen Mitwirkenden nicht immer plastisch genug war) mitunter ein theaterhaftes Pathos. Der brüderlich-menschen- freundliche Minister von Spöndy de Vries trug mit edlem Ton die beglückenden Worte vor. Erwähnen wir noch die Marzelline von Gussa Heiken, warm, geschmeidig, leichtbewegt, mit einer an- sprechenden Stimme von guter Führung und Sauberkeit, den Förster von Fritz Baurling und als Solisten des Gesangensehens Helmut Neugebauer, der, wenn wir recht sehen konnten, nur seine Partie sang und dann nicht mehr auf der Bühne erschien, so bleibt uns noch ein schönes und herzliches Lob für den Chor.

Es zeugt für die Größe der Aufführung, die eine wahrhaft festliche Stimmung auslöste, daß man einige Anausgeglichenheiten in der Regie, Angehörtes im Bühnenbild und in der Beleuchtung über- sah. Denn letzten Endes bleibt dieser Teil bei solchen Abenden hoher Kunst doch nur stimmungsfördernder Rahmen.

Fidelio, Drama von hohem, idealistischem Einschlag, war ohne Zweifel der große Tag der in ganz Deutschland und darüber hinaus beachteten Festwoche des Mannheimer Nationaltheaters zum 150- jährigen Jubiläum.

Der erste buddhistische Tempel aus Stahl und Beton. Nachdem schon bei dem Grabdenkmal für Son Matsen bei Nanking trotz seiner Tempelform moderne Betonkonstruktionen verwertet worden sind, erricht man jetzt in Japan den ersten großen buddhistischen Tempel in der Bauweise der amerikanischen Wolkenkratzer. Eines der berühmtesten japanischen Heiligthümer, der Hongan-Tempel zu Na- kuta bei Tokio, der durch das Erdbeben im Dezember 1923 zerstört wurde, wird jetzt aus Stahl und Beton neu aufgebaut. Dabei werden die überlieferten Formen der buddhistischen Baukunst be- wahrt.

Der französische Dichter Courteline gestorben. In einem Pariser Krankenhaus starb im Alter von 70 Jahren an den Folgen der Am- putation eines Beines der französische Schriftsteller George Moineau, der unter dem Pseudonym Courteline bekannt ist. Er war der größte französische Lustspielautor der Gegenwart und des vergan- genen Jahrhunderts, der nicht mit Unrecht als einer der unmit- telbarsten Nachfolger Molières bezeichnet wurde.

Schiller und der Mensch der Gegenwart.

von Ludwig Marcuse.

(Schluß.)

Das ist Schiller nicht — wie man unter Verleugnung der Eigen- art seines uns fremden Weltbegriffes, behauptet hat — Schiller, der weltanschaulich. Seine Helden — Karl Moor, Fiesco, Jarno, Jungfrau — sind nicht ein Optimum von moralischer Reinheit, nicht ein Maximum von menschlicher Größe, von Heroismus; nicht Berrina und Posa, sondern Fiesco und Carlos sind die Helden. Sie gehen durchaus nicht als lichte Engel an einer verteilten, nieder- trächtigen, stumpfen Welt, sondern an der Antinomie zwischen der ideellen Berufung und ihrem allzumenschlichen Dasein zugrunde. Immer verschmelzen persönliche und ideelle Motive, wirken eine Zeit miteinander, bis die Idee im Zweigigen eine persönliche Subjektivität — selbst in den „Räubern“ nicht, in die der reise, ter- delnde Goethe jüwiel „Götter“ hineinblickte —, daß es ihm weniger um das irdische Geschick des Helden, als um dessen Aufgabe zu tun ist. Aber nie erlebte Schiller den irdischen Träger der Idee unter dem Gut-Böse-Schema, mag er Steger oder Unterlieger sein; seine Helden sind weder tragische Repräsentanten eines tiefsten Weltwissens, noch Kontraktionen eines ethischen Uebermenschen; sie sind erhaben, „groß und maßlos“ im Anglück und durch Anglück geblüht, die ge- führt zum Vorzeffischen“, weil in ihnen das Weltweiden liegt. Welterschließung stege will. Die metaphysische Notwendigkeit liegt nicht im Leben des Helden. Der kann untergehen. Er kann auch — wie Carlos — weiterleben. Ueber allen Revolutionen, über allen exzeptionellen Schicksalen exzeptioneller Menschen thronet die besiegbare Sieger. Seine irdische Geburt ist die Majestät der Men- schen; der Heros auch untergehen: es ist nicht schade um die- dere — und lerne seine Leidenschaften unter die Geische der Religion und des Verstandes beugen.“

Die Tragödie Schillers ist der Kampf zwischen einem kosmischen Sittengehob und allem, „was nicht unter der höchsten Geseßgebung der Vernunft steht; also Empfindungen, Triebe, Affekte, Leidenschaften so gut, als die physische Notwendigkeit und das Schicksal. Siefurchbarer die Gegner, desto glorioseher der Sieg; der Widerstand so allein kann die Kraft sichtbar machen.“ Schillers Bösewicht sind so böse, damit der Sieg der moralischen Idee um so mächtiger erscheine. Ab Amoral der Moral, ob Moral höherer Moral unterliegt: immer hängt aus dem Unterlegen ein Jübel.

Anfrage zum Erlass des Kultusministers.

Die Deutschnationale Volkspartei hat an die Badische Regierung folgende förmliche Anfrage gerichtet:

Wie bekannt geworden ist, hat die Reichsregierung Beschlüsse erlassen, durch welche die Beamten verhandelt werden sollen, sich an Kundgebungen gegen die Kriegsschuldfrage und gegen den untragbaren Versailles Vertrag zu beteiligen. — Billigt das Badische Kultusministerium dieses Vorgehen der Reichsregierung? — Wie will es dieses Vorgehen gegenüber der Reichsverfassung, in Sonderheit Artikel 130, rechtfertigen? — Ist das Badische Staatsministerium mit dem Vorgehen des Herrn Kultusministers, seines Mitgliedes, Ministerialrates, der nichts Besseres zu tun wußte, als eilrig in die Berliner Fußstapfen zu treten?

Da der Landtag 3. St. geschlossen ist, würden wir uns mit einer schriftlichen Beantwortung vorläufig begnügen und dabei vorbehalten, falls der Landtag vor seiner Auflösung noch einmal zusammentritt, dann die Beantwortung zu beantragen.

am. Durlach, 26. Juni. (Ehrung.) Die Lehrerschaft der Stadt Durlach traf sich dieser Tage abends im festlich geschmückten Saale des „Roten Löwen“ zu einer kollegialen Feier. Die Herren Rektor Scheerer, die Hauptlehrer Rot und Römle konnten auf eine langjährige Dienstzeit zurückblicken, aus welchem Anlaß die Tagung anberaumt war. In tiefgedachter Rede sprach Hauptlehrer Eugen Döner die Glückwünsche der Lehrerschaft aus und überreichte dem Jubelaren, von dem Herr Scheerer leider durch Krankheit am Erscheinen verhindert war, wertvolle Geschenke. Direktor Behring und Oberbürgermeister Böller übermittelten die Glückwünsche der Schulleitung und der Stadtverwaltung, Hauptlehrer Rot sprach namens der Gelehrten herzlichen Dank aus. Gelangliche und musikalische Vorträge verschönten den echt kollegial verlaufenen Abend.

am. Ettlingen, 26. Juni. (Ettlinger Allerlei.) Am 1. Juni d. Js. war der 40. Jahrestag im Dienste der Stadt arbeitende Schöner Wurz in Anerkennung seiner langjährigen Dienste in den Ruhestand versetzt worden. Am 25. Juni wäre er als Erster in den Genuss der städtischen Altersversorgung getreten. Doch tags zuvor starb er im Alter von 59 Jahren. — Am letzten Samstag wurde in der Pfalzheimstraße, in der Nähe des Wäldchenparks ein fünfjähriges Kind, das unvorsichtig die sehr belebte Straße überquerte, von einem Auto angefahren. Die Verletzungen sind glücklicherweise nur leichter Art. — Am letzten Sonntag beging das redegewandte Bezirksrätchen Schlittenbach die Fahrtenweiche des seit 40 Jahren bestehenden Gesangsvereins „Sängertrupp“. Dieser hatte das Fest unter den Umhüllen der Witterung zu leiden. — Seit ein paar Tagen ist der Ort zusammen mit Schöllbrunn und Esslart direkt an das Ortsfernpreknetz Ettlingen angeschlossen. — Seit Pfingsten wurde der 22 Jahre alte Willy Kemmle von hier vermisst. Er hatte über die Feiertage seine Eltern in Zweibrücken besucht und war seitdem verschollen. Jetzt erhielten seine Eltern von ihm einen Brief aus Afrika, dessen erster Satz lautet: „Ich bin der Herr der Fremden Legion zum Ober gefahren. Am Sonntag den 6. Juli befehlt der hiesige Marineverein, der seit 10 Jahren besteht, das Fest der Pfingstweiche.“

am. Bretten, 25. Juni. Der bäuerliche Berufsring „Kraichgau-Bretten“ machte am 20. Juni unter Führung von Landwirtschaftsminister Feuchter-Bretten seine diesjährige Tagfahrt, an der als Vertreter des Kreises Karlsruhe Kreisökonomierat Geis-Durlach und als Vertreter der Badischen Landwirtschaftskammer Landwirtschaftsrat Wittenberger teilnahmen. Nach der Besichtigung des Berufsgebietes der Landwirtschaftlichen Winterkulturen Bretten wurden mittels Postwagen die Felder der Gemeinden Büchig und Bauerbach aufgesucht, in Flehingen wurde der Gemeindevorstand und das Erziehungsheim in Augenschein genommen; von dort ging es nach Sulzfeld, wo zunächst die Gutsverwaltung besichtigt wurde und dann in den Weinbergen der Freiherren von Wöhr wichtige Eindrücke gesammelt werden konnten.

am. Schwellingen, 25. Juni. (Schloß- und Garteneinrichtung.) Die erste große Garteneinrichtung hat in Schwellingen am 20. Juni stattgefunden. Des Besuchs von 2000 Mitgliedern des Zentralverbandes Deutscher Konjunktionsgesellschaften. Die erste Belegung findet am 7. Juli statt, an welchem Tag der Konjunktionsgesellschaften in Schwellingen seinen Reichstagskongress abhält, zu dem 8—10 000 Mitglieder aus allen deutschen Gauen erwartet werden. Die letzte der drei diesjährigen Garteneinrichtungen ist am 8. September.

am. Spargelsheim, 25. Juni. (Ende der Spargelzeit.) Nachdem die Spargelzeit in der Hauptsache vorüber ist, wurde nun auch hier am Ende der letzten Woche, der hiesige Spargelmarkt geschlossen. Da infolge der langandauernden Kälte, die diesjährige Spargelernte verhältnismäßig spät, etwa 2—3 Wochen später als sonst, einsetzte, so ist der Ertrag in dieser kürzeren Zeit nicht so ausgefallen, wie gewöhnlich in sonstigen normalen Jahren, dementsprechend natürlich auch die Einnahmen und die Spargelpflanzer und -erzeuger sind deshalb in diesem Jahre nicht ganz mit dem Erfolg der diesjährigen Ernte zufrieden.

am. Nauendorf, 25. Juni. (Beginn der Kanalisationsarbeiten.) Anfang dieser Woche wurden in der hiesigen Gemeinde die Kanalisationsarbeiten in Angriff genommen. Zunächst wird die Kanalisation der Hauptstraße durchgeführt, und der Hauptkanal in die Kanalschächel geleitet, so daß bei der in den kommenden Jahren durchgeführten Kanalisation der übrigen Ortsteile die Zuleitung in der jetzt im Bau befindlichen Hauptkanal erfolgen kann. Da die hiesige Gemeinde die Zigarrenindustrie fast völlig stillgelegt hat, diese Arbeitsgelegenheit den männlichen Erwerbslosen eine willkommene Verdienstmöglichkeit.

am. Steinach (bei Wolfach), 26. Juni. (Voranschlag.) Der Bürgerausschuß genehmigte den Voranschlag einstimmig. Es wird eine Anlage in Höhe von 1 Mark pro 100 Mark Grundvermögen erhoben.

am. Freiburg, 24. Juni. (Erwerbslosenanzahl.) Am 20. Juni waren im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 859 (588 männliche und 271 weibliche) Arbeitslose unterstützt, und zwar 580 in der Stadt Freiburg und 279 in den übrigen Gemeinden. Gegenüber dem Stand vom 6. Juni ist dies eine Verminderung von 98. Am gleichen Tage des Vorjahres wurden im ganzen 799 Arbeitslose unterstützt, und zwar 685 in der Stadt Freiburg und 114 in den übrigen Gemeinden des Arbeitsamtsbezirktes.

am. Rheinfelden, 25. Juni. (Kirchenbau.) Der Evangelische Kirchengemeinderat und der Kirchenausschuß haben sich in der Sitzung vom 14. Juni d. J. entschlossen, die Baulichkeiten für die Evangelische Kirchengemeinde (Kirche, Pfarrhaus und Gemeindegarten) nach dem vom Preisgericht des Wettbewerbs preisgekröntent Entwurf der Architekten Breckmann und Adler, Weil-Leopoldsdorferhöhe mit einigen Abänderungen ausführen zu lassen, nachdem der Oberkirchenrat und die hiesige Industrie gehört worden waren. Zunächst wird das Pfarrhaus in Auftrag gegeben, Kirche und Gemeindegarten werden für spätere Zeit vorbehalten.

am. Mühlwühl, 24. Juni. (Vorfilm.) Am Sonntag brachte die Filmarbeitsgemeinschaft Oberheim hier den Vorfilm: „Amerita“, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ zur Vorführung. Montag nach war eine kostenfreie Vorführung für die Schüler. Seit 1 1/2 Jahren haben wir in unserem kleinen Höhenwaldbühnen jeweils alle 4 Wochen solche Vorführungen im Schulhause.

am. Einach bei Wöhrenbach, 24. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Strub als Sieger erwählt. Das ist nun die fünfte Wahl, in der Strub jeweils einstimmig gewählt wurde. Er steht nun seit 36 Jahren an der Spitze unserer Gemeinde und war auch im Bezirks- und Kreisrat in verschiedenen landwirtschaftlichen Kommissionen tätig. Nach der Wahl versammelte sich die Gemeinde zu einer kleinen Versammlung, bei der auch der Gesangsverein mitwirkte, und in der die Verdienste des Wiedergewählten gefeiert wurden. Besonders hervorzuheben wurde dabei die Versorgung der Gemeinde mit Elektrizität aus dem Linienkraftwerk der Gemeinde Wöhrenbach.

Sommerliches Leben im Kinzig- und Gutachtal.

Landstraßenausbesserung. — Verkehrsvereinsarbeit. — Schwarzwaldwoche.

Von unserem Mitarbeiter.

In sommerlichen Schwarzwaldtätern ist frohe Wanderzeit. Die Sonntage mit ihrem Sonnenschein und farbenfrohen Sommerpracht, wie wir sie in letzter Zeit erleben durften, locken Wander- und Reisefreudige von nah und fern, aus der Städte Enge und Häusermeer in die lachende Schwarzwaldlandschaft hinein, um hier ein Wohgenend schönster Art zu erleben. Die Schwarzwaldbahn leuchtet dann menschenvoll auf ihrer Spur heraus, Automobile aller Art fahren talaufwärts, Motorradfahrer vom leichtsten bis schwersten Rasider huschen um Kurven und Eden, Radfahrer, einzelne, gepädelbeladen, und Vereine mit fliegender Standarte wollen auch nicht fehlen, wenn es gilt, in den Schwarzwald zu fahren. In immer größerer Zahl sieht man heuer die großen Omnibusse, die Vereine und Gesellschaften durch den Schwarzwald bringen, um ihnen so im Vorbeigehen alles das zu zeigen, was der Wanderer in langer Fahrt und beschaulich genießt und erlebt.

Den Bedürfnissen des heutigen Verkehrs entsprechend, ist man allorts fest am Werk, die Landstraßen auszubessern und ihnen ein gefälliges und für Fahrer angenehmes Aussehen zu verleihen. Da und dort ist dies wirklich nicht überflüssig. In einer der Kinzigtalgegenden hat vor einigen Tagen ein Einjender ein bewegtes Klagebild darüber gesungen, daß bei uns, gerade bei uns, die Straßen sehr mangelhaft seien. Sicher nicht ganz mit Recht, wenn man bedenkt, daß die Inanspruchnahme gewaltig ist, und daß die Straßen viel mehr wie früher mitgenommen werden. Auch hier wird sich in den nächsten Wochen manches zum Guten gewandelt haben, so daß die Schwarzwaldfahrt für Fahrer jeglicher Art noch einen größeren Genuß bedeutet.

Der „Verkehrsverband Obere Kinzig“ hielt in der vergangenen Woche seine diesjährige und sehr gut besuchte Jahresversammlung in dem Schwarzwaldort Tennenbronn ab, um sich mit Verkehrsfragen wichtiger Art zu beschäftigen. Mehr als 40 Bürgermeister und Vertreter der verschiedenen Verkehrsvereine wurden von Bürgermeister Kaltenbacher-Tennenbronn begrüßt. Der Vorsitzende Linke-Heil-Schramberg, erstattete den Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr und gab ein interessantes Bild von der Tätigkeit der großen, von Hausach bis Tennenbronn und Freudenstadt sich erstreckenden Verkehrsorganisation. Mit der Herausgabe eines für die Verkehrsverbände wertvollen Werkes: „Der Schwarzwald im Gebiet der oberen Kinzig“ hat der Verband eine großartige Werbeaktion unternommen. Eine Anzahl für die Gegend wichtiger Fragen wurden im Laufe der Tagung besprochen und in folgenden Beschlüssen festgelegt: Die Frage der für das Kinzigtal wichtigen Elztalbahn soll weiter energisch betrieben werden. Die Fahrpläne der Kraftpostlinien St. Georgen-Schramberg und Hornberg-Schramberg sollen verbessert werden. Es soll versucht werden, die Weiterführung der Kraftpostlinie Appenweier-Kippoldsau bis Wolfach zu erreichen. Linke-Heil-Schramberg, Bürgermeister Hämmerle-Wolfach und Renz-Schramberg bilden für die nächste Zeit den Vorstand des Verbandes. Die Bürgermeister von Kippoldsau, Schenkenzell, Schiltach, Tennenbronn, Lauterbach und Alpirsbach gehören dem geschäftsführenden Ausschuß des Verbandes an.

In den Städten des Kinzigtals und der näheren Umgebung fanden dieser Tage eine Anzahl wichtiger Veranstaltungen statt, die alle treffend aufzeigten, daß im Schwarzwald immer etwas los ist, daß man Feste zu feiern versteht und fremde Gäste aufs beste aufnimmt. Die Sanitätskolonnen-Vandestagung in Hausach war ein Ereignis von ganz besonderer Bedeutung. Endlose Reihungen von Autos, alle mit Männern des Roten Kreuzes beladen, fuhren am Samstag und Sonntag das Tal hinauf, die große Abendveranstaltung im Bahnhofhotel und ganz besonders der mächtige Festzug wiesen, daß vom ganzen Land Gäste eingetroffen waren. Von 182 Sanitätskolonnen waren — wie in der Landestagung festgelegt wurde, 141 vertreten. Die Uebungen am Bahnhof zeigten eine erstaunliche Schlagfertigkeit der Sanitätskolonnen, die im Dienste der Allgemeinheit sich heil- und segensbringend auswirken. Die großzügige Organisation und Vorbereitungsarbeit lag in den Händen von Bürgermeister Moog, der für diesen bedeutsamen Tag unermüdlich Sühnendes möglich gemacht hatte. Nicht zuletzt war es auch Hausachs günstige Lage, die einen derartigen Massenandrang bewirkt hatte. Das Hausacher Sanitätsfest wird noch lange in der Erinnerung der Kinzigtäler weiterleben.

Am selben Tag hatte aus Hausach ein Fest, oder besser gesagt eine Feier, die für Hausach eine Erinnerungsfeier im wahren Sinne des Wortes war. Galt es doch, den großen Hausacher Heinrich Hansjakob anläßlich seines Todestages zu ehren. Stadtverwaltung, Verkehrsverein und die Gesangsvereine hatten sich in treuer Zusammenarbeit vereint, um ihrem bedeutenden Heimatdichter ein ehrendes Gedenken zu weihen. Bürgermeister Seitz ehrte das Andenken Hansjakobs durch tiefgefühlte Worte, darauf abendend, was die Vaterstadt dem berühmten Manne zu danken habe. Nach dem Chor: „O Schwarzwald, o Heimat“ hielt Professor Grüninger die Gedächtnisrede, in der er den Schwarzwälder Heinrich Hans-

Jakob, den aufrechten und geraden, feierte und als leuchtendes Vorbild eines Menschen und Heimatdichters pries. So hat man in Hausach eine Dankeschuld abgetatet, die wohl selbstverständlich ist, andererseits aber erkennen läßt, daß man in der Bevölkerung pietätvoll das Andenken des Volkschriftstellers und Sohnes der Heimat in hohen Ehren hält.

In Hornberg, der zu neuem Leben erwachten Fremdenstadt, ist reger Betrieb. Die Hotels füllen sich allmählich mit den alljährlich von neuem mit Sehnsucht erwarteten Gästen. Der Kurbetrieb der Schwarzwaldstadt ist in vollem Gange, und die Entwicklung in Hornberg wird manchem Fremden die alte Binsenwahrheit beweisen, daß man allmählich keinen Grund mehr hat, in die Ferne zu schweifen, da das Gute doch so nahe ist. Mit dem Fremdenbetrieb hat auch das sommerliche Leben der Unterhaltungen wiederum eingeseht, das dazu angetan ist, Einheimischen und Fremden schöne, genussreiche Stunden zu bieten. Den Erfordernissen der Zeit entsprechend, wurde das musikalische Leben der Stadt neu organisiert. Reunions und andere Veranstaltungen werden veranstaltet, bei denen die Kapelle des Kapellmeisters Götz in den wenigen Wochen trefflich bewies, daß sie den Anforderungen, die an sie gestellt werden, in jeder Weise gewachsen ist. Eine zweite Kapelle hat sich nunmehr gegründet, doppelt erfreulich für das Publikum, das nun eine weitere Unterhaltungsmöglichkeit für sich entwickeln sieht. Ein Genuß ganz besonderer Art war eine Veranstaltung, die der Verkehrsverein im Saale des Schloßhotels einer großen Gästehaus bot. Die Karlsruher Vereinigung freier Bühnenkünstler war zu einem Gastspiel verpflichtet worden und hat die Erwartungen, die an die Sendboten aus der Landeshauptstadt gestellt wurden, weit übertroffen. Durchweg gute Kräfte boten bestes Können und brachten frisches, begeistertes Leben in die gemütlige Beschaulichkeit des alten Schlosses.

Am Samstagabend hatte der Württembergische Schwarzwaldverein das ganze württembergisch-badische Grenzgebiet zu einer Sonnwendfeier, verbunden mit einem Gedenken an die Gefallenen, eingeladen. Auf dem Fohrenbühl, auf jener Paghöhe zwischen Württemberg und Baden, zwischen Schramberg und Hornberg, dort, wo das Gedächtnishaus des Würt. Schwarzwaldvereins steht, war das Sonnwendfest. Viele Besucher aus nah und fern hatten sich eingefunden, und der herrlich und weihvoll verlaufene Abend bildete ein neues Bindeglied unter der Grenzbevölkerung, die in wirtschaftlichen und anderen Dingen sich freudig und seit langem die Hand über die Grenze hinüber reicht. Und was die Hand nicht umspannen kann, das besorgt die wohlwollende Reichspost, die tagtäglich einigemal mit ihren Karossen neuesten Formates von Stadt zu Stadt, von Hornberg nach Schramberg und zurück fährt, um allen kundzutun, daß ein gutgepfligter badischer Geldbeutel in Schramberg ebenso gut angehen ist als dessen württembergischer Kollege in Hornberg. Geschäftsbetrieb und Wirtschaft ignorieren Grenzen jeglicher Art, und dies nicht nur bei uns im Schwarzwald.

Wenn von Kinzigtalstädten die Rede ist, dann ist es selbstverständlich, daß man Wolfach, die Perle des Kinzigtals, mit allen ihren Reizen und Geschehnissen nicht vergessen darf. Für die Bauern des oberen Kinzigtals ist das Städtle „Wolke“ von jeher der Inbegriff des Lebens und des Betriebes gewesen. Und nicht nur für sie. Wolfach ist in seiner amtsstädtischen Klein- und Feinheit der Hauptpunkt geselligen und unterhaltenden Lebens jeder Art. Es hat auch sonst seine Reize. Besitzt es doch neben anderen Vorzügen eine altberühmte Kirchwasserbrennerei, die die älteste oder doch zweitälteste der ganzen Gegend sein soll.

In Wolfach geht es, wie die Billinger um eine gewisse Zeit sagen, „begegt“, und zwar einem ersten und erhebenden Ereignis entgegen, dem großen Schwarzwälder Trachtenfest. Von allen Gegenden des Schwarzwaldes ist schon Beteiligung zugesagt, und es wird das Wolfacher Trachtenfest vor allem eines aufzeigen: Schwarzwälder Volks- und Trachtenum in seinem wahrsten Kerne, in seiner naturhaften, heute noch lebenden Feierlichkeit, die nichts zu tun hat mit dem künstlichen Salon-Schwarzwäldertum, das sich zum Schaden der Trachtenerhaltung bei Anlässen der verschiedensten Art und in den verschiedensten Städten breit macht. Wäre man im Hinblick auf das schöne, kommende Fest nicht von dem einmal beschrittenen Pfad weichen und den Boden des wahrhaft heimatlischen streng wahren. Dann wird das Wolfacher Trachtenfest ein Heimatfest wunderjammer Art werden. Aber — nur dann!!

Noch manches wäre aus unserer Kinzigtalgegend zu berichten, was der Erwähnung wert sein könnte. Aber alles ist nichts gegen die erfreuliche Tatsache, daß der Sommer, der lachende, glückhafte Sommer nicht nur den Schwarzwald und das Kinzigtal neu und schön gemacht hat, sondern daß er auch — trotz Wirtschaftsanlebens erfüllt hat, sie zu gegebener Zeit frohe Tage verbringen und den Alltag vergessen läßt, von der nicht besonders tiefgründigen, aber sicheren Philosophie ausgehend, daß man noch allemal gut daran getan hat, die Feiertage zu nehmen, wie sie fallen.

Anfallchronik.

am. Hausach, 26. Juni. (Ein Herber Unfall.) Der Bahnkaffner Benz war Dienstag früh mit dem Zerklütern von Brennholz beschäftigt, wobei er sich einer Art bediente. Dem Mann ging ein Schlag fehl und traf ihn mit voller Wucht in den rechten Fuß, so daß dieser buchstäblich aufgespalten wurde. Benz ist Schwerkrankenbeschädigter und hat im Weltkrieg sein linkes Bein verloren.

am. Randern, 26. Juni. (Motorrad von Pferdewerkzeug überfahren.) Beim Ueberholen eines Pferdewerkzeuges zwischen Holzen und Hammerstein kam ein Motorrad ins Rutschen und fiel um. Der Fahrer des Fuhrwerkes scheuten und rakt in über das Rad hinweg. Das Rad und der Fahrer wurden etwa 5 Meter weit geschleift. Der Fahrer trug schwere Verletzungen davon, während seine Mitfahrerin mit leichteren Verletzungen davonkam.

am. Uelofsen, 25. Juni. (Einbruch.) Vergangenen Samstag nachmittags, am hellen Tage, wurde hier in einem Hause, das in verkehrsreicher Straße liegt, eingebrochen und ein größerer Geldbetrag entwendet. Trotz eifriger Nachforschungen ist man dem Dieb noch nicht auf die Spur gekommen.

am. Billingen, 24. Juni. (Billinger Allerlei.) Der Automobilklub Billingen stellte sich gestern wieder mit 30 Wagen in den Dienst der Kriegsbefähigten und Altkrieger. Diesmal ging die Fahrt durch den landschaftlich hervorragenden Hegau zum Bodensee. Auch eine Motorbootfahrt nach der Insel Reichenau konnte eingeschoben werden. Der Stadterwaltung Konstant und Willingen gebührt herzlichster Dank für die tatkräftige Unterstützung. — Der Badische Städteverband, der Städtebund in Zusammenarbeit mit dem Verband der Gemeindebeamten Badens ließ hier für die Beamten aus Billingen und der näheren Umgebung eine Sekretärprüfung unter dem Vorsitz von Grundbuchamtsdirektor Eoder, Karlsruhe, abhalten. Alle 16 Prüfungsteilnehmer haben bestanden.

Aus den Nachbarländern.

am. Bad Dürkheim, 26. Juni. Kurt Widmanns „Die Dase“ wurde von den Sommerfestspielen in Bad Dürkheim angenommen und gelangt Anfang Juli dieses Jahres unter der Direktion Rosa Mas zur Aufführung. Kurt Widmann ist gebürtiger Karlsruher und lebt als Schriftsteller in Berlin.

Ernennungen — Versetzungen — Zurufbefehlungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Staatsministeriums.
 Ernannt: Der Oberregierungsrat Otto Schöck im Ministerium des Innern zum stellvertretenden Mitglied des Disziplinarboards für nicht-richterliche Beamte.
 Ministerium des Innern.
 Planmäßig angesetzt: Pfleger Karl Brömmel bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.
 Ministerium der Finanzen.
 In den Ruhestand versetzt: Güteramtlicher Peter Böhler in Stuttgart.
 Gestorben: Polizeikommandant Josef Winter in Karlsruhe.



Überall erhältlich. Falls nicht, verlangen Sie Prospekt und Bezugsquellen-Nachweis von A. G. Rexroth, Karlsruhe, Viktoriast. 9 (A3189)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Juni 1929.

Was bringt die Karlsruher Sommeroperette?

VV. Als Eröffnungsvorstellung der diesjährigen Karlsruher Sommeroperette wurde nunmehr auf Samstag, den 13. Juli, endgültig „Die Dollarprinzessin“ festgelegt...

Polizeistunde und Schalkpielen.

Eine für Statistiker sehr interessante Entscheidung hat die kleine Strafkammer in So-ra getroffen. Statistiker wollen alljährlich nicht pünktlich die Feierabendtunde einhalten...

In Forst, in Preußen, sollte ein Gastwirt mit Geld bestraft werden, weil seine Gäste das Statistpiel über die Feierabendtunde hinaus fortsetzten...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 25. Juni: Hans Berner Kirmann, 23 Jahre alt, ledig, Bräutigam; Gertrud Kuhnle, 61 Jahre alt, Witwe von Adam Kuhnle...

Siebenchläfer.

(27. Juni).

Wie sehr wir vom Wetter abhängig sind, beweisen die vielen fargequälten Gesichter der Sommerurlauber, die sich mit ihrer Freizeit auf den beliebtesten Reiseorten, den Juli festgelegt haben...

Wie der Siebenchläferstag zu seiner unheilvollen Vorbedeutung gekommen ist? Man hat sich hierbei auf eine Sage gestützt, die aus dem 5. Jahrhundert überliefert worden ist...

Kirchenmusikalische Feier. Anlässlich der Einweihung des neuen Herz-Jesu-Kapells fand in der Vinzenzkapelle eine glänzende, aber eindrucksvolle religiöse Feier statt...

Die neugeschaffene sog. Verkehrsverbesserung nach Ruppurr.

Man schreibt uns:

Man sollte annehmen, daß in den Verkehrsverhältnissen nur Veränderungen vorgenommen werden, um Verbesserungen zu schaffen, und man sollte ferner voraussetzen, daß die Leistung eines Verkehrs...

Die Wegnahme der Autobushaltestelle am Hauptbahnhof soll, wie man hört, dadurch begründet sein, daß nicht genügend Platz hierfür am Bahnhof wäre...

Die Zeitverluste, die durch die neue Regelung einem Fahrgast entstehen, der z. B. in der Nähe der Hauptpost seine Arbeitsstätte hat...

Es ist aber nicht nur eine Verschlechterung im Verkehr mit Ruppurr dadurch entstanden, daß das Auto nicht mehr bis an den Hauptbahnhof fährt...

Daß es übrigens möglich ist, auch Verbesserungen zu schaffen, geht aus dem 5-Minutenverkehr zwischen 7 und 7 1/2 Uhr hervor...

11 Auf die Abreisefahrten des Doppeldecker-Motorschiffes „Reichensberg“...

Bei Zuckerkrankheit ohne strenge Diät haben sich Duroxyl-Tabletten u. Pillen hervorragend bewährt...

Statt jeder besonderen Anzeige. Nach langem, schwerem Leiden verschied unerwartet mein lieber, guter Gatte, unser Vater und Schwiegervater Herr Prof. Dr. Friedrich Müller.

INSEKTIN. Schlafzimmer in eiche gewichtet. Kapitalien 200 Mark. Zu verkaufen Ein Herren- u. Damen Salon.

Badische Bauern-Bank e. G. m. Freiburg. Filiale Karlsruhe. Ab 1. Juli 1929 befinden sich unsere Büro-Räume...

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 25. d. Mts., abends 7 Uhr, meine liebe Frau unsere Tochter, Schwester und Schwägerin, Martha Joseph geb. Korell...

PRESTO Beste Qualität. Billigster Preis. X. HOTTNER, Karlsruhe-Mühlburg, Machenstr. 27.

Druckarbeiten. Immobilien. Geschäft. Wirtschaft. Metallbetten, Patentrollen, Federbetten und Matten...

Günstige Kaufgelegenheit! Wegen dringender Baranforderung verlaufe einen großen Vorrat echte Perser-Teppiche und Perser-Brücken...

2 Jam-Landhaus in herrlich. Lage. Vorrat Karlsruher, Badische d. Straßenbahn, preiswert zu verkaufen.

2 gr. Spiegel. Nähmaschine. Radio-Apparat. Spelzkleider.

Wohnung. Fahrrad. Dament. Rad. Motorrad. D.K.W. Motorräder. Gelegenheitskauf!

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Entwicklung der Spareinlagen.

Überstandene Verengung des Sparkassenpublikums.

Dieser Tage überraschte die Sparkasse der Stadt Berlin mit der Mitteilung, daß bei ihr im Mai die Spareinlagen nur um 9,88 Mill. RM. im März. Auch im ganzen Jahr 1928 ging bei der Sparkasse Berlin die monatliche Zunahme der Spareinlagen nur einmal unter 7 Mill. zurück, nämlich im Juli v. J., als der Zuwachs 6,8 Mill. RM. betrug. Heute ist die Sparkassenstatistik im Vergleich mit dem Vorjahr, die zeigt die gleiche Erscheinung. Die Spareinlagen haben sich lediglich um 23,9 Mill. RM. vermehrt gegenüber 73,2 Mill. RM. im Vormonat und niemals unter 80 Mill. RM. monatlichen Ueberflusses der Einzahlungen über die Auszahlungen im Jahre 1928. Im Mai 1928 hatten sich die Einzahlungen in Preußen um 83,1 Mill. RM. vermehrt.

Die Erklärung für diesen auffälligen und intensiven Rückgang der Spareinlagen liegt sehr nahe. Der Monat Mai war seit der Ueberbeanspruchung des Devisenmarktes und der Reichsverschuldung, die die Periode der in weitestem Maße ausgeprägten Verengung, die Reparationsverhandlungen könnten nicht und die Stabilität der Währung sei gefährdet. Nun hatte sich die Verengung, die die Wirkungen dieses Zustandes im letzten noch beschränkt waren und gewiß vielfach nicht geahnt, daß selbst das Sparkassenpublikum, also diejenigen Bevölkerungsschichten, die nur über bescheidene Vermögen verfügen, schon in den Strudel hineingerissen worden seien. Die oben angeführten Ziffern sprechen jedoch für das Gegenteil, und man ist geneigt, die Erklärung für die Reaktion auf Währungsverengungen ist, obwohl sogleich nach Einsetzen des Devisensturms der tiefsten Öffentlichkeit mit aller Schärfe betont wurde, daß der leiseste Zweifel an der Sicherheit des Reichsmarktes nicht vorhanden sei.

In manchen Bezirken soll, wie verlautet, die Beunruhigung der Sparkasseneinleger soweit gegangen sein, daß einzelne Sparkassen mehr zurückzahlen hatten als Einlagen neu hereinbrachten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Abhebung auf Sparkassenkonten bis zu einem gewissen kleinen Betrag sofort möglich ist, während größere Summen mit längerem Fristen gekündigt werden müssen. Diese Abhebungen erscheinen auch deswegen als besonders auffällig, weil die Einzahlungen in der Summe gar nicht weniger von der üblichen Höhe abwichen. Auf der anderen Seite ist allerdings zu berücksichtigen, daß der Mai in jedem Jahre einen größeren Einlagenzuwachs als andere Monate zu bringen pflegt. Einmalig April liegt in dem in der Statistik erfassten Einlagenzuwachs noch die Zinsgutschriften, die sich je nach dem Tempo der Wirtschaft der Sparkassen auf mehrere Monate verteilt. Im Ausmaß dieser Zinsgutschriften wird natürlich von Jahr zu Jahr entsprechend den vermehrten Einlagen größer. Wir hatten im Mai bei den öffentlichen Sparkassen 1928 eine Zunahme der Spareinlagen um 2,3 Milliarden RM. gegenüber 1,6 Milliarden im Jahre 1927. Somit hätte sich auch aus diesem Grunde ein größerer Einlagenzuwachs im Mai ergeben können, und zwar ein stärkerer, als von uns für Mai 1928. Weiter ist zu beachten, daß dem Mai ab regelmäßig die Rückzahlung größer werden, weil die Abhebung von Erbschaften für die Erbschaften beginnt. Diese beiden Faktoren haben jedoch in Preußen im vergangenen Jahr nur einen Rückgang der Einlagenzuwachs von 94,6 auf 83,1 Mill. RM. bewirkt, während der Zuwachs dem Vormonat gegenüber fast um zwei Drittel abgenommen hat.

Es ist zu erwarten, daß der Juni der allgemeinen Besserung der Lage gemäß wieder die Rückkehr zu normalen Ziffern zu bringen wird. Eine derartige rasche Verminderung der Rückzahlung bei den Sparkassen hat natürlich überhöhten Wirkungen, die den Kommunalkredit, für den Realcredit und nicht zuletzt für Wertpapiermarkt, denn die Sparkassen sind von jeder die Zukunft für die Emissionsbedürfnisse von Reich und Ländern. Das ist zu beanpruchen, wie man weiß, von den Sparkassen neuerdings, die ihm allmählich Reichsbahnvorzugsaktien von mehreren hundert Millionen RM. abkaufen, und man rechnete sich nach der ziemlich raschen Entwicklung der letzten Jahre aus, daß monatlich betragsmäßig abgenommen werden könnten. Wenn sich zwischen dem Mai und dem Juni, wie im Vormonat, wiederholte, was aufs höchste zu bedauern ist, und auch nicht zu gewärtigen ist, dann kann selbstverständlich ein solcher regelmäßiger Rückgang der Sparkassen im Monatsvergleich und am Anlagemarkt überhaupt geredet werden, sehr unerwünschte Folgen für die Gesamtheit des wirtschaftlichen Geschehens nach sich ziehen kann.

Die Lage der Oberrheinschiffahrt.

Rach wie vor ist der Wasserstand sehr günstig. Zu bedauern ist, daß die Schiffahrt auf dem Rhein oberhalb Rehl nach Basel nicht so gut verläuft, wie man erwarten konnte. Die Schleppschiffe wegen ihrer Breite auf dem Rhein nach Rehl nicht so gut passen können. Wohl ist der Rückgang der kleinen und kleinen Kanalschiffe möglich, die auf dem Rhein nach Rehl mit eigener Motorenkraft den Weg über Rehl nehmen, um schneller nach Rehl-Strasbourg zu gelangen. Die Zeit über den elbischen Seentkanal ist zu lang für die Kanalschiffe. Ob Strasbourg nach Basel brauchen die Kanalschiffe, die mit Motoren gezogen werden, immerhin sechs bis sieben Tage, die auf dem Rhein ausgereiften Kanalschiffe benötigen die Strecke Rehl-Strasbourg nur vier bis fünf Tage mit eigener Kraft. Das ist ein gewisses Zeit, da die Motorfahrzeuge mit eigener Kraft auf dem Rhein heraufholen können, wenn die Schiffe vor den Schleusen stehen, ferner können sie auf der freien Strecke die Pentide überwinden und auf diese Weise früher an die nächste Schleuse kommen. Die leere Rückfahrt über den Kanal benötigt ebenfalls lange Zeit, wenn sie mit vier bis fünf Tagen aus etwas kürzer, die Kanalschiffe der Bergstraße. Der Betrieb auf dem Seentkanal ist ebenfalls die Kanalschiffe werden mit allen Mitteln forciert, damit sie wieder zur Verfügung stehen. Die Entlastung in Hünningen vor St. Johann geht unter Aufsichtnahme der Nachkommen vor. Auf dem Kanal steht man Fahrzeuge aus allen Himmelsrichtungen, selbst belgische und holländische Nationalität ist neben der deutschen Kanalschiffahrt vertreten. In den letzten Tagen wurden sogar Kanalschiffe an der Ruhr gemarkt und direkt mit Rost für den Seentkanal beladen.

Der Schleppverkehr oberhalb Mannheims war zufriedenstellend, zahlreiche Dampfer verkehren auf der Strecke Mannheim-Strasbourg, die Schleppschiffe haben eine Aenderung nicht erfahren. Man kann die Zahl der in der Berichtswochen auf der Oberrheinschiffahrt tätigen Schlepper ruhig mit vierzig Dampfern annehmen, wobei natürlich auch die kleineren Schraubenschiffe berücksichtigt sind. In Mannheim herrscht das gleiche Angebot von Schleppern. Die Verladungen von Ammoniak liegen wieder eine Menge, nach dieses Massengut ist stets tonangebend bei der Verladung der leeren Schiffe. Jahresmischfrachten werden immer noch für kleinere Reizen wird kaum Schiffsraum benötigt, hier ebenfalls die günstige Wasserstandsfrage eine große Rolle. Die Verladungen in Mannheim und Rheinaun sind direkt mangelhaft bedingt, es sind immer wieder einige besondere Vorfälle, die sehr zu tun haben, der größere Teil der Umschlaganlagen steht still. Die Mühlen haben in letzter Zeit weniger Schiffe vor den Schleppern oder den Saugern liegen. Die Talschlepper führen lebhaft, es ist augenblicklich am Oberrhein in besonderer Stärke vorhanden, die Schleppschiffe nehmen sehr oft bis zur Länge an Mannheim Schiffe mit, von wo aus die beiden letzten Längen mit anderer Schleppschiffe weiterbefördert werden. Die Redarischiffahrt ist im Gange, übermäßig sind aber die Redarischiffe auch nicht bedingt.

Wasserspiegel bei der Mannheimer Effektenbörse. Die Neuwahl des Vorstandes der Mannheimer Effektenbörse erab die Wahl von Dr. Richard Kuhn zum Vorsitzenden und Bankdirektor Dr. Kuhn zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes.

Neue Ausfuhrkredite aus Reichsmitteln.

Beratungen über praktische Ausfuhrförderungen zwischen Handel und Industrie.

Demnächst wird die Gewährung von Ausfuhrkrediten aus Reichsmitteln wieder aufgenommen werden. Die hierzu zur Verfügung stehenden Mittel sind allerdings nur sehr gering. Es dürfte sich dabei nur um einige wenige Millionen Mark handeln, die hauptsächlich aus Anlagemitteln bei Lebensversicherungs-Gesellschaften stammen. Die Vermittlung der Kredite hat die Reichskredit-Gesellschaft übernommen. Mit ihrer Gewährung soll am 1. Juli begonnen werden. Es können sowohl Kriegsgeldschädigte als auch Nichtkriegsgeldschädigte hierfür in Frage. Aus besonderen dem Reich zur Verfügung gestellten Mitteln können dabei Zinsverbilligungen gewährt werden. Die Verzinsung der Kredite soll 2 Proz. über Reichsbankdiskont, mindestens aber 8½ Proz. betragen. Für Liquidations-, Ausgleichs- und Gewaltgehaltigte Exporteure kann eine Verbilligung bis zu 3 Proz. gewährt werden, jedoch darf die Gesamtverzinsung nicht unter 6½ Proz. sinken. Die Zinsverbilligung gilt vorläufig nur auf die Dauer von 5 Jahren, da darüber hinaus die Mittel vom Reichstag noch nicht bewilligt sind. Bei der geringfügigkeit des zur Verfügung stehenden Betrages kommen leider nur sehr geringe Ausfuhrfirmen in Frage.

Mit den strittigen Fragen der Exportförderung werden sich demnächst auch die beteiligten Spitzenverbände auf Einladung der Handelskammer in Hamburg am 28. und 29. Juni beschäftigen. An diesen Tagen werden Verhandlungen gepflogen zwischen den Spitzenverbänden des Groß- und Ueberseehandels und dem Reichsverband der Deutschen Industrie, die von der größten Bedeutung sind. Es soll sich hierbei nicht nur um theoretische Erörterungen handeln, sondern die Vorgesprächen tragen durchaus

fachlichen Charakter und dürften allem Anschein nach zu praktischen Ergebnissen und festen Abmachungen zwischen allen am Ausfuhrgeschäft interessierten Kreisen führen. Sie werden geeignet sein, die grundlegenden Vorbedingungen für eine tatkräftige Ausfuhrförderung zu schaffen, nämlich die Beseitigung der noch vorhandenen Streitfragen zwischen Ausfuhrhandel und ausfuhrförender Industrie.

Der Hauptstreitpunkt ist hier der, ob direkte oder indirekte Ausfuhr. Allem Anschein nach dürfte man in Hamburg zu einer durchaus brauchbaren Lösung dieser Frage kommen. Die Industrie erkennt durchaus die Bedeutung des Ausfuhrhandels an, während andererseits der Ausfuhrhandel das Recht der großen Industriefongerne, die überseits eigene Niederlassungen besitzen, zu direkter Ausfuhr nicht bestrittet. Weitere Fragen von größter Bedeutung, die zur Sprache kommen werden, sind die, wie ein unntiger Wettbewerb und die unvorsichtige Kreditgewährung vermieden werden können. Diese beiden Fragen hängen eng zusammen und werden häufig ausgelöst durch direkte Ausfuhr der Industrie an überseits Abnehmer. Wenn es sich hierbei nur um das Risiko des ausführenden Fabrikanten handeln würde, so wäre das weiter nicht schlimm. Meistens jedoch werden die von einem Ueberseefabrikanten in Folge mangelnder Zahlungsfähigkeit nicht abgenommenen Waren verschleudert, wodurch das ordentliche Geschäft verdrängt wird und die Preise gedrückt werden. Hier kann ein engeres Zusammenarbeiten zwischen Industrie und Handel auf dem Gebiete der Ausfuhr nur für beide Teile von allergrößtem Nutzen sein.

Die Beratungen der Spitzenverbände, die auf Einladung der Hamburger Handelskammer stattfinden, sind also, wie man sieht, von der größten Wichtigkeit und durchaus geeignet, viele Streitpunkte zu beseitigen. Ist dies erst einmal gelungen und in allen diesen Fragen eine grundsätzliche Einigung gefunden, so wird es nicht allzu schwer fallen, neue und praktische Wege zur Ausfuhrförderung zu finden, die alle beteiligten Kreise auf ihre Rechnung kommen lassen werden.

Außenhandel und Landwirtschaft.

Rückgang der Lebensmitteleinfuhr.

Zum ersten Mal seit 1926 zeigt der Außenhandel im Mai dieses Jahres eine aktive Bilanz. Es ergibt sich im reinen Warenverkehr ein Ausfuhrüberschuss von 54 Mill. RM. Dies ist auf den starken Rückgang der Einfuhr zurückzuführen. Besonders stark hat die Einfuhr von Lebensmitteln nachgelassen. Dies würde für die notleidende Landwirtschaft, falls dieser Rückgang anhält, von allergrößter Bedeutung sein. Ganz abgesehen davon, daß durch Entwidlungen am Devisenmarkt (wie wir sie erst kürzlich erlebten) die deutsche Lebenshaltung gefährdet werden kann, weil die Einfuhr durch Fehlen von Devisen eingeschränkt werden muß, liegt auch die Hauptursache für die schlechte deutsche Außenhandelsbilanz in der außerordentlich stark gestiegenen Einfuhr von Lebensmitteln. Der Einfuhrüberschuss an solchen betrug im Jahr 1913 1740 Mill. Mark, in den letzten Jahren jedoch im Durchschnitt rund 3,5 Milliarden. Diese Steigerung der Lebensmitteleinfuhr ist nicht allein bedingt durch mehrere schlechte deutsche Ernten und durch Abtretung landwirtschaftlicher Ueberdecksgebiete, sondern vor allen Dingen durch eine Geschmacksänderung der großen Masse und auch durch die vollkommen unnütze Einfuhr von Lebensmitteln. Deutschland, das in der Hauptlage Roggenanbauland ist, führt aus dem Ausland für mehr als eine halbe Milliarde Weizen ein, während der deutsche Roggen sehr häufig verdirbt oder als Viehfutter Verwendung finden muß. Ganz ähnlich liegt es mit anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. So führen wir für fast 500 Mill. RM. Döhl und Süßfrüchte, für nahezu 300 Mill. RM. Eier und für rund 140 Mill. RM. Gemüse ein. Alle diese Summen gehen der deutschen Landwirtschaft verloren. Mit ihnen könnte viele nachdrücklicher geholfen werden als alle landwirtschaftlichen Programme und sonstige Hilfsaktionen vermögen. Deutschland ist infolge der Abschüttelung der Zölle, die das Ausland

überall gegenüber deutschen Fertigerzeugnissen anwendet, nicht in der Lage, diesen Einfuhrüberschuss an Lebensmitteln zu kompensieren durch eine entsprechende höhere Ausfuhr von Fertigfabrikaten. Es kann also eine Besserung seiner Handelsbilanz in der Hauptlage nur erreichen durch Erparnisse bei der Einfuhr und hier wieder in der Hauptlage bei der Position Lebensmittel.

Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse jedoch auch für gewisse Industrieerzeugnisse. Es sei hier nur an die Einfuhr englischer Tuche erinnert. Der größte Teil aller deutschen Industrien ist mit weniger als die Hälfte ihrer Erzeugung am Auslandsmarkt beteiligt. Die größere Hälfte wird am Binnenmarkt abgesetzt. Nur die Musikinstrumentenindustrie hat mit 75 Prozent und die Porzellanindustrie mit 60 Prozent einen größeren Anteil am Auslandsmarkt als am Binnenmarkt. Bei der Uhren- und Spielwarenindustrie hält sich Auslands- und Binnenabatz gerade die Waage. Es ist also auch auf dem Gebiet der Fertigerzeugnisse eine Einschränkung dringendes Gebot der Selbsthaltung. Am meisten ins Gewicht fällt allerdings die Einfuhr von Lebensmitteln. Den Rückgang, den diese im Mai erfahren, ist daher begrüßenswert und müßte eigentlich sofort wie möglich gefördert werden. Eine weitere Entwicklung in dieser Richtung zum Besseren würde zweifellos die wirksamste Hilfe für unsere notleidende Landwirtschaft darstellen, ohne daß hierfür besondere Mittel aufzuwenden wären. Hierzu ist freilich vor allen Dingen eine Umstellung weitester Verbraucherkreise nötig, die sich bei entsprechender Aufklärung zweifellos erreichen läßt. Die Wichtigkeit einer solchen Umstellung nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für die deutsche Gesamtwirtschaft bei der schweren außenpolitischen Belastung, der wir unterworfen sind, muß nur immer wieder der breiten Öffentlichkeit vor Augen geführt werden.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 26. Juni. (Frankfurt) Das Interesse an der Abendbörse blieb auch den bekannten Gründen weiterhin auf den Montanmarkt konzentriert. Die überhöhten Rohstoffe der Paragone und erreichten 100%. Goldminen 1/2, Silberminen 1/2, Kupferminen 1/2, Zinkminen 1/2, Blei 1/2, Antimon 1/2, Wolfram 1/2, Vanadium 1/2, Mangan 1/2, Nickel 1/2, Cobalt 1/2, Arsen 1/2, Bismut 1/2, Tellur 1/2, Selen 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1/2, Tellur 1/2, Zinn 1/2, Wismut 1/2, Platin 1/2, Palladium 1/2, Rhodium 1/2, Iridium 1/2, Osmium 1/2, Ruthenium 1/2, Barium 1/2, Strontium 1/2, Calcium 1/2, Magnesium 1/2, Natrium 1/2, Kalium 1/2, Ammonium 1/2, Lithium 1/2, Beryllium 1/2, Bor 1/2, Fluor 1/2, Chlor 1/2, Brom 1/2, Jod 1/2, Sauerstoff 1/2, Stickstoff 1/2, Kohlenstoff 1/2, Silicium 1/2, Phosphor 1/2, Schwefel 1/2, Selen 1

Boxkampf Schmeling-Paolino

Den Verlauf des Kampfes in Newyork hören Sie durch Uebertragung in sämtl. Räumen des Kaffee

Roederer!

Badisches Landes-Theater
Donnerstag, 27. Juni
D. 30 (Donnerstagmiete).
Madame Butterfly
Musikalische Legende von Puccini.
Dirigent: Krips.
Regie: Strauß.
Mitwirkende:
Jant. Seidelich, Winter, Dorobin, Lautner, Söller, Remigio, Bauer, Purr, Gröninger, Rainbach, Allan.
Anfang 19^h Uhr.
Ende 22 Uhr.
Preise C (1-7 M.).

Colosseum
Heute 8 Uhr:
Das lustige Revuebilderbuch
Engel auf Urlaub.
Ein Abend voll Frohsinn u. Laune.

CABARET
Stadtsprach
ist unser neues
Attraktionsprogramm
mit der
Neger-Tänzerin Nita Volga
ROLAND
vermietet
H. Maurer
Kaiserstr. 176.

„Alte Linde“
Zirkel 18
Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier
Gemüthliche Nebenzimmer / Geschäften und Vereinen. (541)
Phil. Schulz.

Frankweilener
Literflasche
1.10
Hainfelder
Letten
Literflasche
1.35
5% Rabatt!

Bucherei
Empfehle mich im
Käufen
in und außer dem
Dauereinstellung
1931 an die
Badische Presse.

Kaufgesuche
Kaufe fortwährend
Möbel
an Art. Wanz, Schir-
mann, Markgrafenstr. 43.

Bakewange
gebr., aber in gut er-
haltenem Zustand, zu
taufen gesucht.
Angebote unter Nr.
211402 an die Badische
Presse.

Café Odeon
Heute, Donnerstag, den 27. Juni
Gastspiel des Humoristen Max Jaa
Morgen, Freitag, den 28. Juni, abends 8^h Uhr
Abschieds-Abend
der hier so beliebten Violin-Virtuosin
Edith Heinemann mit ihren
Künstlern
Telefon 94 Tischbestellung erbeten. Telefon 94

Auf zum schönen Rhein!
Mach eine Rheinfahrt
mit dem Doppeldeck-Motorschiff „Beethoven“
der Köln-Düsseldorfer Rhein-Dampfschiffahrt!
Von Mai bis September
regelmässige Kurs- und Zielfahrten
ab Nordbecken des Karlsruher Rheinhafens:

Samstag, den 29. Juni
von 15-18 Uhr Kaffeefahrt: 19.45
bis 21.45 Abendsfahrt, Preis M. 1.50.
Sonntag, den 30. Juni
nach Mannheim und zurück über
Speyer (Ausverkauf!) Abfahrt 8.45,
Rückkunft 19.20. Preis bis Mann-
heim u. zurück M. 3.50, bis Speyer u.
zurück M. 2.40. Abberden Abendsfahrt
19.45 Uhr bis 21.45. Preis M. 1.50.
Montag, den 1. Juli
Kaffee- und Abendsfahrt, Abfahrts-
zeiten u. Preise wie Samstag.
Dienstag, den 2. Juli
Kursfahrt nach Worms, Abfahrt
7.15 (zurück bis Gernersheim).
Preis einfach M. 2.70. (A3190)

RESTAURATION BORD-ORCHESTER (an Sonntagen)
Kartenverkauf und Auskünfte durch:
Verkehrsverein, Auskunftsstelle II.
Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstr. Tel. 1420.

VERTRETER
für den dortigen Bezirk von namhafter
Wandlung, gründlichen Kaufmanns,
Differenz- und Einzahlungen mit
Spezialarbeit gesucht. Bewerber müssen
über gute persönliche Verbindungen ver-
fügen. Offert. unt. M. Z. 5578 befördert
Hansel Hoffe, München. (3122)

Elektriker
der Erfahrungen im Kranbetriebe hat und
f. Brückenarbeiten in Frage kommen kann.
Gebr. Röchling, Hansastr. 24.
(31308)

Hausmeister
von größerer Buchführung gesucht. In Frage
kommt möglichst gelernter Mechaniker,
welcher kleinere Reparaturen an Maschinen vor-
nehmen kann, elektr. Licht- und Kraftanlage
überwacht und die Bedienung der Zentral-
heizung übernimmt. Angebote mit Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter
Nr. 11238 an die Badische Presse. (3122)

„Alte Linde“
Zirkel 18
Telefon 5152
Heute Schlachttag!
Vorzügliche Qualitätsweine / Sinner Tafelbier
Gemüthliche Nebenzimmer / Geschäften und Vereinen. (541)
Phil. Schulz.

Weinstube Drei Lilien
Radio-Uebertragung
Boxkampf Schmeling-Paolino
(Amerika).
Es ladet sämtliche Sportfreunde höchlich ein.
5493 A. Kittel.

Privat-Kinderheim „Sonnhalde“
Ueberlingen am Bodensee
bietet schönen Ferienaufenthalt!
Tagespreis 5.- Mark.

Heiratsgesuche
L. Damenfriseur
findet einen Dauer-
stellung mit hoch und
Bogel in Hause bei
Fr. W. W. (2904)
Wasserlehrerling
früherer, jung, mit gut.
Zeugn., sucht Stellung als
Lehrer. Angebote u.
Nr. 21139 an die
Badische Presse.

Verloren
Enlaufen:
Hund, Riesenmauser,
schwarz, auf
den Namen Klaus hö-
rend, entlaufen. Ab-
suche ge. gute Bel.
E. Ernst, „Eiffeltur-
m“, Gortensauerstr. 19
(30551)
Offene Stellen
Männlich
Dirigent gesucht.
Mitl. Verein in Wor-
ten, Karlsruher sucht
inzwischen Herrn.
Angebote unter Nr.
211401 an die Badische
Presse.

Heiratsgesuche
L. Damenfriseur
findet einen Dauer-
stellung mit hoch und
Bogel in Hause bei
Fr. W. W. (2904)
Wasserlehrerling
früherer, jung, mit gut.
Zeugn., sucht Stellung als
Lehrer. Angebote u.
Nr. 21139 an die
Badische Presse.

Heiratsgesuche
L. Damenfriseur
findet einen Dauer-
stellung mit hoch und
Bogel in Hause bei
Fr. W. W. (2904)
Wasserlehrerling
früherer, jung, mit gut.
Zeugn., sucht Stellung als
Lehrer. Angebote u.
Nr. 21139 an die
Badische Presse.

Heiratsgesuche
L. Damenfriseur
findet einen Dauer-
stellung mit hoch und
Bogel in Hause bei
Fr. W. W. (2904)
Wasserlehrerling
früherer, jung, mit gut.
Zeugn., sucht Stellung als
Lehrer. Angebote u.
Nr. 21139 an die
Badische Presse.

Heiratsgesuche
L. Damenfriseur
findet einen Dauer-
stellung mit hoch und
Bogel in Hause bei
Fr. W. W. (2904)
Wasserlehrerling
früherer, jung, mit gut.
Zeugn., sucht Stellung als
Lehrer. Angebote u.
Nr. 21139 an die
Badische Presse.

RESI
AB HEUTE
POLA NEGRI in
Das zweite Leben
Beginn der Vorstellungen 3.30, 5.30, 7.20 8.50
Wir empfehlen den Besuch der Nachmittags-Vorstellungen. 5500

KAMMER LICHTSPIELE
Trotz des grossen Erfolges
nur noch kurze Zeit:
Pafu-Pafadon
als Polizisten
Herr William Fairbanks in
Der rasende Teufel

Ungeniertes
möbl. Zimmer (mögl.
sch), Stadtmitt, von
best. Herrn, meist ab-
wesend, bei Voraus-
zahlung gesucht.
Angebote unter Nr.
21536 an die Badische
Presse.
Wohnungstausch
Schöne 4 Z.-Wohnung
m. Bad, Balkon, Be-
randa usw. i. d. So-
fenstr. b. d. Schiller-
str. gegen schöne
2 Zim.-Wohnung
in derselben Nähe zu
vertauschen. Ana. unt.
21529 a. d. Bad. Pr.
(31289)

Zu vermieten
Gr. Weinkeller
100 qm, verm. Ang. u.
Nr. 21540 a. d. Ba-
dische Presse.
Werkstätte
mit Nebenzimmer über
Bager, sofort zu verm.
Juna, Badstraße 11.
(31308)

Zimmer
ca. 45 qm, für Büro
oder Lagerraum ge-
eignet, sofort zu verm.
Stefanienstr. 61, part.
Zu vermieten:
1 Zim. u. Küche 35.4
2 Zim. u. Küche 50.4
3 Zim. u. Küche 50.4
4 u. mehr 3-Böden.
Kaufmannstr. 87.
(31230)

7 Zim.-Wohnung
Wohnziele, Bad, Bad,
Speisek., umständlich,
2. Et. u. verm.
Müllerstr. 21.
2. Et. Tel. 38813
(31333)

Zimmer
In best. Geschäftslage
2-3 große, schöne
Zimmer
sehr od. teilw. möbl.,
sofort od. später zu
verm. Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
mit Küche auf 1. Et.
zu verm. Viktoriastr.
Nr. 1, 2. Et. (30541)
Gut möbl. Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Schillerstr. 35, 5. Et.
(30547)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Zimmer
auf 1. Et. zu verm.
Kaiserstr. 181, II.
rechts, Eing. Herrenstr.
(11138)

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 5 Telefon 5448
(Am Durlacher Tor)
Täglich ab 4 Uhr
das große
Erfolge-Programm:
I. Ich küsse Ihre Hand, Madame!
Der Weitschläger als Lied u. Film
7 entzückend-schöne Akte mit
Mary Liedtke, Mariene Dietrich, Karl Muszar usw.
Ein wirklich hübscher, ein
wirklich amüsanter Film.
II. Die Leibeigenen
Ein großer, spannender Film aus
der russisch. Leibeigenen-Zeit.
Wichtig! Packend! Erfolgreich!
Berücksichtigen Sie bitte die
Nachmittags-Vorstellungen.

- b) Stellvertreter:
13. Nikolai, Katharina, Angestellte, Karlsruhe, Amalienstraße 6.
14. Ziegler, Christian, Registrar, Karlsruhe, Friedrichstr. 270.
15. Koch, Max, Buchhalter, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
16. Hüfnermann, Robert, Buchhalter, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
17. Ziegler, Eugen, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
18. Vora, Elie, Stenotypistin, Babil (Baden), Rheinstraße 20.
19. Schneider, Karl, techn. Angestellter, Karlsruhe, Finkenstraße 27.
20. Krausmann, Otto, Profurist, Aßern, Rosenstraße 23.
21. Diebel, Edwin, Bilanzverwalter, Gengenau, Friedhofstraße.
22. Thomaier, Oskar, Kaufm. Ang., Karlsruhe, Finkenstraße 27.
23. Gieringer, Wendelin, Geschäftsführer, Karlsruhe, Eidenstraße 26.
24. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
25. Schreiber, Fritz, Sozialbeamter, Karlsruhe, Finkenstraße 27.
26. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
27. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
28. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
29. Schreiber, Fritz, Sozialbeamter, Karlsruhe, Finkenstraße 27.
30. Krausmann, Otto, Profurist, Aßern, Rosenstraße 23.
31. Diebel, Edwin, Bilanzverwalter, Gengenau, Friedhofstraße.
32. Thomaier, Oskar, Kaufm. Ang., Karlsruhe, Finkenstraße 27.
33. Gieringer, Wendelin, Geschäftsführer, Karlsruhe, Eidenstraße 26.
34. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
35. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
36. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.

- II. Seitens der Arbeitgeber
a) Vorkämpfer:
1. Donner, Wilhelm, Baumeister, Karlsruhe, Schloßplatz 7.
2. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
3. Gieringer, Wendelin, Geschäftsführer, Karlsruhe, Eidenstraße 26.
4. Dr. Müller, Walter, Konditor, Karlsruhe, Finkenstraße 19.
5. Thomaier, Oskar, Kaufmann, Karlsruhe, Finkenstraße 27.
6. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
7. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
8. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
9. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
10. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
11. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.
12. Hüfnermann, Robert, Kaufmann, Karlsruhe, Bismarckstraße 4.

- b) Stellvertreter:
13. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
14. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
15. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
16. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
17. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
18. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
19. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
20. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
21. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
22. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
23. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
24. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
25. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
26. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
27. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
28. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
29. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
30. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
31. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
32. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
33. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.
34. Vora, Albert, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
35. Vora, Wilhelm, techn. Registrar, Karlsruhe, Gutenbergstraße 3.
36. Vora, Ernst, Werkmeister, Ettlingen, Spinnerei.

Bürgerausführungsammlung.
In der Mitte der Mitglieder des Bürgerausführungsammlunges an einer öffentlichen Versammlung am Freitag, den 5. Juli, 18 Uhr, in den Bürgersaal des Rathhauses.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
2. Erneuerung und Verbesserung der Gas-, Wasser- und Stromversorgungsanlagen (10).
3. Zustand des städtischen Grundstücksbesitzes (11).
4. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
5. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
6. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
7. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
8. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
9. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
10. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
11. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
12. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
13. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
14. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
15. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
16. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
17. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
18. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
19. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
20. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
21. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
22. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
23. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
24. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
25. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
26. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
27. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
28. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
29. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
30. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
31. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
32. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
33. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
34. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
35. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
36. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
37. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
38. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
39. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
40. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
41. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
42. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
43. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
44. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
45. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
46. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
47. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
48. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
49. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
50. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
51. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
52. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
53. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
54. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
55. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
56. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
57. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
58. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
59. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
60. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
61. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
62. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
63. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
64. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
65. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
66. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
67. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
68. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
69. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
70. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
71. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
72. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
73. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
74. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
75. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
76. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
77. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
78. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
79. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
80. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
81. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
82. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
83. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
84. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
85. Bericht des Vord. Landratsamtes (19).
86. Bericht des Vord. Landratsamtes